

## Das Universalgenie Leonardo Da Vinci - mehr als nur ein Künstler?

Um Leonardo da Vinci, den wohl bekanntesten Künstler der Renaissance, hat sich im Laufe der Geschichte der Mythos des Universalgenies gebildet. Die moderne Geschichtsforschung weist auf die Vielseitigkeit Leonardos hin, auch wird er oft als Paradebeispiel eines Renaissance-Menschen dargestellt. In zeitgenössischen Biografien, wie der des Hofmalers Giorgio Vasari, wird da Vinci hingegen „nur“ als überragender Künstler dargestellt. Immerhin ist er vor allem durch seine *Mona Lisa* weltberühmt geworden. War Leonardo da Vinci mehr als ein Künstler?

Ein weitverbreitetes Bild, das wir von da Vinci haben, ist das eines genialen Erfinders, der mit seinen Ideen seiner Zeit weit voraus war. Als Beleg gelten seine zahlreichen technischen Zeichnungen; insbesondere die Skizze eines Fluggeräts erregte nach seiner Entdeckung weltweit Aufsehen. Kein einziges dieser Konzepte wurde jedoch tatsächlich gebaut, bei vielen technischen Zeichnungen handelt es sich vielmehr um Kopien von Ideenskizzen, die Erfinder seiner Vorgängergeneration, wie Taccola, Vitruv oder Konrad Kyeser angefertigt hatten. Leonardo da Vinci war seiner Zeit also nicht so weit voraus, wie ihm unterstellt wurde. Der Kunsthistoriker Carlo Pedretti führt den Ruf da Vincis als technisches Genie auf den Faschistenführer Benito Mussolini zurück, der ihn in Propagandakampagnen zum uritalienischen Erfinder stilisierte. Zahlreiche technische Zeichnungen da Vincis, wie sein Panzer und sein Schaufelradboot, weisen allerdings gravierende Fehler auf, die ein Funktionieren unmöglich gemacht hätten. Er interessierte sich also mehr für die Ästhetik als für die Mechanik dieser Maschinen.

Obwohl Leonardo da Vinci kein Erfinder war, lassen sich doch ausreichend Belege dafür heranziehen, ihn mehr als einen Künstler nennen zu können. Besonders in späteren Jahren seines Lebens, in denen er aufgrund seiner Anstellung an Höfen von Königen und Fürsten freier in seiner Tätigkeit war, wurde er zunehmend zum Forscher, dessen Interessengebiete sich von der Medizin über die Strömungslehre und den Vogelflug erstreckten. So dokumentierte er den Flügelschlag der Libelle und Wellenbewegungen des Wassers mit äußerster Präzision und entdeckte als Erster die Arteriosklerose. Von ihm stammt auch die erste Darstellung eines Embryos im Mutterleib.

Das entscheidende Argument findet sich schließlich in da Vincis eigenen Aufzeichnungen: Darin bezeichnet er sich weder als Künstler noch als Wissenschaftler, sondern betrachtet beide Tätigkeiten als Ausdruck seiner Naturphilosophie, die er aus Schriften der antiken Denker Aristoteles und Platon ableitet. In dieser Naturphilosophie dienen sowohl die Kunst als auch die Wissenschaft als Werkzeug, Wirkmächte der Natur zu enthüllen, um sie in ihrer Schönheit und Vollkommenheit erkennen und darstellen zu können.

Die Frage, ob Leonardo da Vinci mehr als ein Künstler war, lässt sich also durchaus bejahen. Nicht nur als Künstler, sondern auch als Wissenschaftler und Philosoph, in dessen Weltbild die Kirche zugunsten der Natur verblasst, hat er unser heutiges Bild der Renaissance geprägt.

### Quellenverzeichnis

Klein, Stefan: Da Vincis Vermächtnis oder Wie Leonardo die Welt neu erfand, 2008, Fischer  
Eckholdt, Matthias: Das Überforderte Genie, in: Zeit.de vom 13.3.2019